



## Bericht der Jury «Innovationsgenerator 2.0» - Phase 2

**Das Innotour-Projekt *Innovationsgenerator 2.0* bietet fachliche und finanzielle Unterstützung für Initiantinnen und Initianten aus allen Regionen und Städten der Schweiz, die innovative Projekte für einen nachhaltige Tourismus entwickeln. Zehn Projektideen wurden seit der ersten Jurierung im November 2021 weiter konkretisiert. Nun hat die Fachjury getagt und Startbeiträge an die erfolversprechendsten Projekte im Umfang von CHF 20'000 gesprochen.**

Aus 32 vollständig erfassten Projekteingaben hatte die Jury im November 2021 zehn InitiantInnen zur Weiterbearbeitung eingeladen. Alle zehn haben die Herausforderung angenommen, die Ideen hinsichtlich Machbarkeit weiterzubearbeiten, ein funktionierendes Geschäftsmodell aufzuzeigen, die Nachhaltigkeit zu beurteilen und mittels SWOT-Analyse einer selbstkritischen Reflektion zu unterziehen. Zusätzlich hatten alle die Gelegenheit, ihre Projekte in Bern am 30. Mai persönlich der Jury vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Die Jurymitglieder haben den persönlichen Kontakt geschätzt und konnten sich so ein besseres Bild über die Erfolgchancen der Projektideen machen. Die Jury hat die zur Verfügung stehenden Mittel im Umfang von CHF 20'000.- auf die besten Projektideen aufgeteilt, womit ein Beitrag zur Weiterentwicklung geleistet wird.

### Die zwei Top-Projekte im ersten Rang

Obenaus schwangen zwei Projekte von jungen Projektinitianten, welche die Werkzeuge der Digitalisierung sehr vorteilhaft anzuwenden wissen.

Zwei junge Entrepreneurinnen aus Lausanne haben mit «**City Tour Player**» einen innovativen Audioguide entwickelt, welcher touristisch attraktive Streckenabschnitte des öffentlichen Verkehrs zu einer multimedialen Erlebniswelt aufwertet. Das Angebot kommt dabei ohne App aus, nutzt hingegen raffiniert die Technologie des Machine Learning. Ihr Angebot hat die Aufmerksamkeit verschiedener Betreiber von Bahn- und Buslinien in der Westschweiz geweckt. Die dynamischen Projektinitianten haben die Jury mit ihrer Präsentation davon überzeugt, dass ihrem Produkt möglicherweise eine grosse Zukunft bevorsteht. Die Idee ist beliebig skalierbar, womit die Voraussetzung besteht, dass daraus gar ein erfolgreiches Exportprodukt entstehen könnte? Mit der Vergabe des Erst-Kategorie-Preises erhofft sich die Jury eine Katalysatorwirkung durch den Beitrag von CHF 5'000.

Ebenso ein junger Unternehmer hat mit «**Workx**» die seit Corona stark steigende Nachfrage nach Workation-Angeboten (Work+Vacation) seinem Projekt zugrunde gelegt. Zahlreiche Hotels hätten Potential ein solches Angebot bereitzustellen, doch fehlt es dazu meist am Wissen, an geeigneten Kommunikationskanälen oder vielleicht auch am Mut? Hier setzt «Workx» an, mit dem Ziel eine nationale Plattform für Workation-Angebote anzubieten und ergänzend Hotelbetriebe zu beraten und zu motivieren. Mit einer schlaun Vorgehensweise wird das Vorhaben kontinuierlich weiterentwickelt. So wird mit einer Reihe von Experimenten das notwendige Wissen generiert und ein erfolgreiches Marketing aufgezoogen. Nicht der schnelle Erfolg zählt, sondern der effiziente Einsatz der beschränkten Mittel. Mit einem Kickoff-Beitrag von CHF 5'000 möchte die Jury dieser vorbildlichen Initiative weiteren Schub verleihen und speziell die gut durchdachte Methodik des Vorgehens honorieren.

### **Vier Projekte im zweiten Rang ausgezeichnet (je CHF 2'000)**

Die von einem innovativen Architekten entwickelte Projektidee **«3P-Hotel»** sucht nach einer Lösung um geschlossene oder schlecht unterhaltene Hotels wiederzubeleben und orientiert sich dabei konsequent an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: People, Planet, Profit. Mit sogenannten solidarischen Hotelzimmern wird eine starke Verbindung mit den Gästen aufgebaut und ein intensiver Stadt-Land-Austausch abgestrebt. Auch wenn noch nicht alle Details des Konzepts geklärt sind, verspricht sich die Jury viel davon. Der Bedarf nach neuen Lösungen in diesem Bereich ist beträchtlich und Innovationen sind willkommen.

**«Hometrail»** bietet einen Ansatz zur Lösung der Nutzungskonflikte rund um den Mountainbike-Boom. Ausgehend von den Erfahrungen im Rheintal, wo es dem Projektinitianten gelungen ist, alle relevanten Parteien rund um das Mountainbiking an einen Tisch zu bringen, ist ein Werkzeug entstanden, das auch in anderen Regionen eingesetzt werden kann. Den Mountainbike-Tourismus nachhaltig zu fördern und dabei Vereinbarungen für ein konfliktarmes Nebeneinander mit weiteren Freizeitaktivitäten sowie der Natur zu finden, ist eine anspruchsvolle Aufgabe und verdient Unterstützung.

Das Team von **«Viamalstories.ch»** schafft am Eingang der Viamala-Schlucht bei Thusis einen Begegnungsort, wo sich Arbeits- und Freizeitwelt, Gäste und Einheimische treffen: mit Co-Working-Space, Lodge und Services im Bereich Mountainbike sowie Wintersport. Die Jury ist beeindruckt vom Wille der Projektinitianten, etwas ganz Neues und Einmaliges zu schaffen, notabene in einer Region, welche aufgrund der peripheren Lage nicht gerade zu den Top-Destinationen zählt.

Die von **«Protect our Winters POW – nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens»** geplanten Kampagnen setzen bei der Verhaltensänderung an. Ziel ist es, eine Verlagerung der Gäste auf den ÖV zu bewirken und damit den ökologischen Fussabdruck dort zu verringern, wo das grösste Potential besteht, also bei der An- und Abreise. Die Jury ist der Meinung, dass POW dieses Vorhaben sehr geschickt und nahe an der Community angeht.

### **Anerkennungspreis für zwei weitere Projektideen (je CHF 1'000)**

Die aus privatem Engagement entstandene Plattform **«Greencity Basel»** fasst die nachhaltigen Angebote der Stadt auf einem Webportal zusammen und macht sie so leicht auffindbar. Ergänzend werden entsprechende Stadtführungen angeboten, um den Projektunterhalt zu bewerkstelligen. Die Jury anerkennt das riesige Engagement der Projektinitiantin und sieht weiteres Potential in der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Akteuren in der Stadt.

Die **«EcoTourist App – Isenau360»** ist Teil einer Initiative, um einen umfassend umweltverträglichen Bergtourismus zu entwickeln, notabene in einer Region, die keine Zukunft mehr im Schneesport findet. Eine App soll Katalysator dieser Entwicklung sein. Die Jury hat besonders die vorbildliche Zusammenarbeit von Zweitwohnungsbesitzenden und Einheimischen überzeugt. In dieser Hinsicht könnte Isenau360 Vorbild für andere Regionen in der Schweiz sein. Eine tolle Initiative einer kleinen Ortschaft, die Anerkennung verdient.

### **Dank**

Die Jurymitglieder haben es sehr geschätzt, die Projektinitiantinnen und -initianten nach der zweiten Projektphase persönlich kennenzulernen und so einen noch besseren Eindruck über die Qualität der Vorhaben zu gewinnen. Alle Projekte verdienen es, weiterverfolgt zu werden. Die Projekte könnten unterschiedlicher nicht sein, verfolgen aber alle das Ziel, den Tourismus in Zukunft nachhaltiger zu gestalten.

Die Jury dankt allen Projektinitiantinnen und -initianten für das immense Engagement und wünscht

allen Projekten eine erfolgreiche Zukunft, auch wenn hier nicht alle gleichermassen ausgezeichnet werden konnten.

Zusammensetzung der Jury

Rahel Ammon, Schweiz Tourismus, Leiterin Produkteentwicklung und Innovation

Samuel Huber, Schweizer Tourismus-Verband STV FST, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dominik Knaus, Studienleiter Service Innovation & Design, Fachhochschule Graubünden

Louis Papadopoulos, Maya Boutique Hotel&Spa, Nax VS, Unternehmer

Daniela Schöb, Institut für Tourismus und Mobilität, Hochschule Luzern

Aufbereitung/Begleitung: Hans Weber, CIPRA Schweiz, Projektleiter «Innovationsgenerator 2.0»

7. Juni 2022 HW